

**Seitungspreis:**  
Monatlich 30 Wfr. (Einsende- und 10 Wfr. durch die Post bezogen)  
Wochentlich 10 Wfr. 175 und 180 Wfr.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unversteuertes Zeitung. Neue Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Wfr. für aus-  
wärtig 15 Wfr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: 2spaltige Zeile 30 Wfr. für auswärts 50 Wfr. Beilagen  
gebühren von 1000 bis 1500.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wiesbadener Anzeiger, Wiesbadener Zeitung, Wiesbadener Anzeiger, Wiesbadener Zeitung.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Carl Sommer in Wiesbaden.

Nr. 128. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag den 4. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

### Das Kaiserpaar in Wiesbaden.



Wiederum kommt unser Kaiser nach Wiesbaden, um den Festspielen durch seine Anwesenheit die höhere Weihe zu geben. Unsere Freude über die rege Interessentnahme des Monarchen an Wiesbadens Blühen und Gedeihen ist aber in diesem Jahre eine doppelte, da auch die Kaiserin mit herüber kommt, um Zeugin der glanzvollen Festspiele zu sein. Die hohe Frau wird zugleich Zeugin sein können, wie unsere Väterstadt einig ist in Liebe und Verehrung zu unserem Herrscherpaar. Wieder werden wir's uns nicht nehmen lassen, unseren warmquellenden Empfindungen sichtbaren Ausdruck zu verleihen und wieder werden dem Kaiser Tausende von Herzen freudig entgegenjubeln. Auch den Prinzen Eitel Friedrich, der zum ersten Male unsere Festspiele besucht, begrüßen wir mit Freuden.

Wenn irgendwo, dann sind in Wiesbaden die Gefühle der unsterblichen Verehrung zu unserem Herrscherpaar lauter und edler, denn Wiesbaden weiß es, daß sein Kaiser unablässig für sein Wohl besorgt ist. Nur wenig Städte können sich einer solchen Bevorzugung rühmen wie unser Weltbad, und es ist nicht nötig, für das werthvolle Interesse des Kaisers erst noch Worte heranzuholen. Mit alle kennen sie, wir alle wissen, daß es kein flüchtig erwachtes und ebenso schnell wieder abklingendes Interesse ist, welches den Kaiser hierher lockt. Seit Jahren hat sich diese warme Anteilnahme bei dem Monarchen bewahrt, und wir dürfen uns der hohen Ehre rühmen, daß sie auch in Zukunft nicht erlöschen wird. Manche Befürworter haben freilich die Beirathung ausgesprochen, daß die Berufung des Herrn von Hülsen nach Berlin ein Nachlassen des kaiserlichen Interesses für unsere Stadt bedeute. Herr von Hülsen selbst hat in liebenswürdigster Form diese Bedenken zerstreut. Man erinnert sich des kaiserlichen Schreibens, welches der stellvertretende General-

Intendant an die Stadtverordneten-Versammlung richtete und in welchem er bekannt gab, daß sein Wirken und Streben ihn auch in Zukunft immer an Wiesbaden bannte. Das sind keine Phrasen, sondern schlichte, wahre Worte, und weil der bewährte Bühnenleiter die Wahrheit verkündete, darum dürfen wir auch in Zukunft der ungeminderten kaiserlichen Anteilnahme versichert sein. Die Festspiele werden also eine dauernde Wiesbadener Institution bleiben und wir werden den Kaiser immer wieder freudigen Herzens willkommen heißen dürfen.

In diesem Jahre kommt der Monarch einige Wochen später als früher und aus den Kaiserfestspielen wurden Juni-festspiele. Dafür ist aber auch der Witterungscharakter stabiler geworden und es steht zu hoffen, daß der Aufenthalt des Kaiserpaars in Wiesbaden eine Reihe sonndurchglänzter Tage bedeute, wenn auch zur Stunde noch Gewitterwolken heraufgezogen sind. Der Sommer ist wohl geworden, aber die Rosen beginnen zu blühen. Und darum laßt uns unseren hohen Gästen Rosen streuen und ihnen freudigen Herzens den Willkommenruß entbieten.

### Zu den Aufgaben der kommenden Reichstagsession.

Es ist selbstverständlich, daß der Kreis der gesetzgeberischen Arbeiten, mit welchem sich der am 16. Juni d. J. zu wählende neue deutsche Reichstag zunächst zu beschäftigen haben wird, noch gar nicht feststehen kann, da sich die verbündeten Regierungen hierüber doch erst des Näheren schlüssig machen müssen. Immerhin sind aber bereits verschiedene Aufgaben bekannt, mit deren Lösung sich das künftige Reichsparlament entweder bestimmen oder doch sehr wahrscheinlich zu befassen haben wird, und unter ihnen ragt an erster Stelle die Beschlußfassung über die neuen Handelsverträge hervor. Nachdem von dem bisherigen Reichstage mit dem neuen Zolltarif die Grundlage für die neu abzuschließenden Handelsverträge des Deutschen Reiches geschaffen worden ist, wird sein Nachfolger über die Vertragsentwürfe selbst zu entscheiden haben. Bekanntlich kann der Reichstag am Inhalt der Handelsverträge, welche die deutschen Unterhändler mit den wichtigeren Auslandstaaten abschließen, nichts umändern, es steht ihm nur das Recht zu, dieselben anzunehmen oder zu verwerfen. Hierdurch wird indessen nichts an der bedeutungsvollen und verantwortlichen Entscheidung geändert, welche der Reichstag von 1903 auf dem Gebiete der deutschen Wirtschaftspolitik hat, und man kann nur aufrichtig hoffen und wünschen, daß sich die von jetzt ab binnen kaum noch zwei Wochen zu kürende parlamentarische Vertretung der deutschen Nation dieser ihrer besonderen Verantwortlichkeit voll bewußt sein möge. Denn von dem Reichstagsvotum über die einzelnen Handelsverträge hängt es ab, ob die Neuordnung der wirtschaftspolitischen Bezieh-

ungen Deutschlands zu den betreffenden Staaten in befriedigender Weise erfolgen, oder ob ein Bruch des bisherigen vertragsmäßigen Verhältnisses mit einem Zollkriege als natürliche Folge Platz greifen wird.

Neben den Entwürfen der neuen Handelsverträge ist mit Sicherheit die schon längst angekündigte anderweitige Militärvorlage unter den ersten für den künftigen Reichstag bestimmten gesetzgeberischen Aufgaben zu erwarten. Ueber ihren Inhalt laufen indessen noch einigermaßen widersprechende Angaben um, so daß die Kritik dieser Vorlage einstweilen unterbleiben muß. Der Umstand, daß der gegenwärtige preussische Kriegsminister von Söhrle die angekündigte Militärvorlage vor dem neuen Reichstage nicht mehr vertreten, sondern dies einer jüngeren und rüstigeren Kraft, als welche allgemein sein jetziger Stellvertreter, Generalleutnant von Einem, gilt, überlassen wird, gestattet allerdings den Schluß, daß die genannte Vorlage durchaus nicht untergeordneten Ranges sein wird. Ob dagegen auch wieder eine auserwählte Flottenvorlage das Parlament beschäftigen wird, wie man hier und da muthmaßt, das erscheint denn doch recht zweifelhaft, denn der gegenwärtige Flottenbauplan ist ja vom vorigen Reichstage auf längere Jahre hinaus festgelegt worden, und da müßten schon ganz besondere Umstände eintreten, welche die Regierung veranlassen könnten, dem Reichstage bereits wieder mit einem neuen Flottengesetz zu kommen.

In sozialpolitischer Hinsicht ist vielleicht einer verbesserten Auflage der Krankenkassennovelle entgegenzusehen, denn die im bisherigen Reichstage zu Stande gekommene Novelle zum Krankenkassengesetz weist noch immer manche offenbaren Lücken auf, die ihrer nachträglichen Ausfüllung harren. Die Fragen der Arbeitslosenversicherung und der Witwen- und Waisenversorgung sind allerdings entschieden wichtigere Probleme, indessen bietet deren Lösung dem praktischen Sozialpolitiker zur Zeit noch solche Schwierigkeiten dar, daß für's erste an ein Befassen des Reichsparlaments mit derartigen Aufgaben noch nicht zu denken ist. Auf dem Gebiete der Steuer- und Finanzpolitik ist auf die endliche Vorlegung der schon längst dem Bundesrathe zugegangenen Novelle zum Einkommensteuergesetz zu rechnen, die zeitgemäße Reform unserer Besteuerungsgesetzgebung ist eine so dringende Nothwendigkeit, daß sie nicht länger aufgeschoben werden darf. Eine selbstverständliche Aufgabe des neuen Reichstages wird endlich die Verathung und Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1904 sein, bei welcher Gelegenheit man vielleicht auch bestimmteren Aufklärungen der Reichsregierung darüber entgegensehen kann, auf welchen Grundlinien sich die neue, ebenfalls schon so lange schwebende Reform der Reichsfinanzen eigentlich bewegen soll.

In welcher Weise alle diese muthmaßlichen hauptsächlichsten gesetzgeberischen Aufgaben der nächsten Reichstagsession ihre Lösung finden werden, dies wird natürlich wesentlich mit

### Kleines Feuilleton.

Thigorin, der Sieger im Wiener Schachturnier, war mit seiner Kraft an das Werk gegangen, und errang den ersten Preis. Seit 1896, in welchem Jahre er auf dem Budapester Turnier den ersten Preis davontrug, schien er etwas zurückgegangen. Er ist ein anerkannt brillanter Angreifer. 1850 zu Borsburg geboren, erfocht er mit Weiß 1889 in Newporf den



ersten und zweiten Preis. Thigorin erfreut sich in der Schachwelt großen Ansehens und aufrichtiger Verehrung. Er ist in seiner Heimath gewöhnlich bis spät in die Nacht hinein beschäftigt. Sein Wiener Gegner war Gunsberg, auch ein hervorragender Schachmeister, der sich in den 80er Jahren in Hamburg und Bradford holte.

radezu teuflische Einfälle. Nicht unbekannt ist die Geschichte von jenem Burschen, der sich damit belustigte, von einer hohen Brücke aus, große Kieselsteine herunterfallen zu lassen, während ein Dampfzug unten hindurchfuhr. Die Absicht des Buben mag verhältnismäßig harmlos gewesen sein, indem er versuchen wollte, mit dem Stein in die Oeffnung des Schornsteins zu treffen, jedenfalls verfehlte er sein Ziel und der Stein traf einen Passagier des Dampfzuges und fügte ihm infolge der durch den hohen Fall erlangten Kraft eine lebensgefährliche Verletzung zu. Geradezu diabolisch aber, selbst im Vergleich zu diesem Stück, ist jener Vorfall in Newporf. Dort waren einige nichtbenutzte Individuen darauf verfallen, über den Leitungsdraht der elektrischen Bahn ein Seil zu werfen, an dessen Ende einen schweren Stein zu befestigen und letzteren bis zu einer bestimmten Höhe am Draht aufzuziehen. Selbstverständlich geschah das nach Einbruch der Dunkelheit. Als nun ein Wagen mit voller Geschwindigkeit angefahren kam, traf der Stein den Kopf des Wagenführers mit solcher Gewalt, daß der Mann sofort bewußtlos umfiel. Das wahrnehmbare Attentat hätte noch weit schlimmere Folgen haben können, wenn nun der Wagen ohne Führer weiter gelaufen wäre. Glücklicherweise war aber die Vorrichtung angebracht, daß der Stellhebel des Motors, wenn die Hand vom Griff genommen wird, sich selbstthätig wieder auf „Null“ einstellt. Der Wagen blieb demgemäß von selbst stehen. An einen solchen Bubenstreich in Verbindung mit der elektr. Straßenbahn hat wohl noch niemand gedacht, und er beweist den Nutzen jener selbstthätigen Bremsvorrichtungen, die bei den in Deutschland angewandten Systemen unseres Wissens nirgend vorgeesehen ist.

### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

#### Frankfurter Schauspielhaus.

Der Coplaner neueinstudierte moderner Dramen brachte „Das Leben ein Traum“ von Calderon und „Hedda Gabler“ von Ibsen. Erstere, eines für die spanische wie für die Weltliteratur beachtenswerthen Werke wäre, wenn Lessing seine Absicht, es zu übersetzen, ausgeführt, eines der werthvollsten geworden — doch wir sind West (Neuborn) für Schreyvogel deshalb nicht minder verpflichtet, das erschütternde Drama für unsere Bühne gewonnen zu haben. Die Darstellung des wun-

derbaren Dramas, das uns erschütternd zum Bewußtsein bringt „Was Alle sind, das träumen Alle“ war eine trefflich vorbereitete. Herr Kirch veranschaulichte den stolzen großen Sinn des Bringen, der der Freiheit würdig, an Ketten geschmiebelt, ganz vorzüglich. Herr Diegelmann gab den König mehr würdevoller als edel, der tiefblickende, verschlossene Totalid wurde von Herrn Hermann gut gespielt; doch hätten wir es lieber gesehen, wenn der diensteuolle Schauspieler hauptsächlich den edlen Erzähler Sigismunds hätte hervortreten lassen. Gut waren die Herren Fricke und Weyhammer als Altol und Xaver. Fr. Rottmann (Rosaura) wurde bei besserem Sprechen alle ihre Rollen auch seelisch mehr heben, und Fr. Sane (Prinzessin) blieb der Königsstochter viel von der glücklichen Mischung von Stolz und Armuth schulbig. — Die Neueinstudierung von Ibsens Hedda Gabler machte uns mit einer neuen Vertreterin dieser Rolle, Fr. Niechers, bekannt. Vor ihr sahen wir die Duse als Hedda Gabler, und die vornehme Generalstochter, die ihr Schicksal nicht ertragen konnte, ihre Verzweiflung aber stumm beherrschte, ehe sie ihrem Leben ein Ende macht, flüchte uns tiefstes Mitleid ein. Fr. Niechers führte uns eine Frau vor, die mit ihrer Ehe unzufrieden ist und sich dabei als eine recht unliebenswürdige, unfeine, kalte, herzlose, grausame Person zeigt, die sich auf andere Weise als durch Selbstmord aus der Affaire gezogen hätte. Das Publikum war unbefriedigt und erfreute sich an der Kunst der guten hiesigen Darsteller, die freilich auch nicht ganz unbefriedigt von der des Gastes blieb.

# Theaterchronik. Trozdem das letzte Auftreten des ausgezeichneten Charakterspielers Hans Sturm am hiesigen Residenztheater nicht offiziell angekündigt worden war, hatten es sich eine ganze Anzahl Freunde und Verehrer des scheidenden Künstlers nicht nehmen lassen, demselben anlässlich seines letzten Auftretens am Samstag im „Hochtourist“ eine kleine Ovation zu bereiten. Hans Sturm wurde besonders nach dem ersten und letzten Akt, als ihm einumprachender Kranz und Blumensträußen überreicht wurden, durch reichen Beifall ausgezeichnet. — Im Walhallatheater ist die Operette „Das süße Mädel“ mit viel Erfolg ins Repertoire aufgenommen worden. Der Besuch hat sich erfreulicherweise sehr gehoben.



# Unwetter.

\* Wiesbaden, 3. Juni.

Gestern Nachmittag ist in unserer Nachbarschaft und auch in entfernteren Theilen des Reiches, namentlich auch in Bayern ein schweres Unwetter niedergegangen. Obwohl es eine Zeit lang den Anschein hatte, als ob auch unsere Väderstadt heimgesucht werden sollte, kamen wir dennoch mit einem leichten Gewitterregen davon. Daß wir von dem Unwetter verschont blieben, ist der äußerst günstigen Lage Wiesbadens zu danken, das von Bergen eingeschlossen ist, die die niedrig hängenden Gewitterwolken nicht passieren ließen. — Infolge des Wolkenbruchs bei Königs- wint (siehe unten) waren die Bahngelände überschwemmt und die Züge aus der Richtung Koblenz hatten von dem D-Zug Nr. 50 ab nach Wiesbaden Rheinbahnhof und auf der Taunusbahn- strecke Richtung Frankfurt wesentliche Verspätungen erlitten. Der um 6 Uhr 30 in Wiesbaden fällige D-Zug kam erst kurz vor 12 Uhr an. Ebenso hatte der heute Morgen um 5 Uhr 32 in Wies- baden fällige Nachtzug Nr. 302 Köln-Wiesbaden wegen Ge- leistungsperrung auf der Rheinstraße stundenlange Verspätung.

Ueber das Unwetter liegen bis jetzt folgende Nachrichten vor:

**1. Gießenheim, 3. Juni.** Ein schweres Gewitter, wie solches seit längeren Jahren in hiesiger Gegend nicht mehr vorkam, ging gestern Nachmittag gegen 2 Uhr über unserer Stadt nieder. Das Gewitter war stellenweise mit wolkenbruch- artigen Regens verbunden. Der Blitz schlug viermal in Ge- bäude hiesiger Einwohner, ohne jedoch bei dreien zu zünden. In dem vierten Falle entstand ein kleiner Brand, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Der durch den Blitz angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend.

**2. Widen, 2. Juni.** Heute Nachmittag gegen 3 Uhr ent- lud sich über unsern Ort ein schweres Gewitter, wobei der Blitz zweimal hintereinander in das Wohnhaus des Wingers Herrn Nikolaus Baumann einschlug, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Blitz nahm seinen Weg durch den vorderen Giebel, zertrüm- merte die Biegel, lief dann an den Außenwänden herunter, drang in der Ecke der Wohnstube in dieselbe hinein, riß mehrere Fegen- Tapeten aus der Giebelwand des Zimmers, zerbrach ein an der Wand hängendes Bild und nahm seinen Weg dann durch eine Fensterscheibe auf die Straße. Die Familie Baumann, die vollständig in dem Wohnzimmer versammelt war, kann von Glück sagen, daß es damit sein Bewenden hatte. Zwar wurde der Va- ter, welcher an dem Fenster saß, durch welches der Blitz seinen Ausweg nahm, etwas im Rücken und rechten Bein gelähmt, verlor jedoch die Geistesgegenwart nicht, sondern riß sofort ein Fenster auf und trug eines seiner Kinder, ein jähriges Mädchen, welches bewußtlos zu Boden fiel, in die frische Luft, wo es sich später wieder vollständig erholte. Die übrigen drei Kinder, worunter sich noch ein kleiner Säugling in den Armen der Mutter befand, kamen sämtlich mit dem Schrecken davon.

**3. Gießenheim, 2. Juni.** Heute Nachmittag gegen 3 Uhr ent- lud sich hier ein schweres Gewitter. Zum Glück dauerte der Hagelschauer nur kurze Zeit, sonst wäre Alles ver- nichtet gewesen. Der Blitz schlug in die Scheune des Geflügel- händlers Phil. Harb, ohne jedoch zu zünden. Ein zweiter Blitz- strahl hatte das ganze Telephonnetz zerstört. Der ausgiebige Regen, welcher 3 Stunden anhielt, kam unsern Landwirthen sehr zu statten.

**Königs- wint, 2. Juni.** Heute Nachmittag ging oberhalb unseres Ortes gegen 2½ Uhr, als gerade der Personenzug von Niederlahnstein durchfuhr, ein schwerer Wolkenbruch nieder. Der Zug konnte nur mit knapper Noth durchfahren. Bei- de Geleise der Bahn von hier bis Rhönborf sind gesperrt, da sie überschwemmt und verlandet sind. Die Verkehrsstörung wird voraussichtlich einen Tag dauern, bis dahin werden die Züge von Köln nur bis hierher abgelaufen. Sämtliche rechtsrhein- ischen Schnellzüge werden von Köln über die linksrheinische Strecke geleitet. Mehrere höhere Beamte der Eisenbahndirek- tion Köln trafen im Laufe des Nachmittags ein, um die Auf- räumungsarbeiten zu leiten. Von 1,45 bis 4,30 ging über Bonn gleichfalls ein schweres Unwetter nieder. In der ganzen Stadt herrschte völlige Dunkelheit. Regen- und Hagelschauer folgten so dicht, daß die Straßen und Plätze überschwemmt wurden. Der Fernsprechverkehr im ganzen Umkreis ist von dem Unwetter in Mitleidenschaft gezogen worden. (Wie wir noch erfahren hat der Hagel auch in Weisenthurm großen Schaden angerichtet. Im Schnellzuge, der um 4 Uhr 17 in Köln eintrifft, mußte man bei der Durchfahrt in Weisenthurm alle Fenster herunterlassen, damit sie von den Hagelkörnern nicht zertrümmert wurden.)

**Sanan, 2. Juni.** Bei dem heute Nachmittag über das Mainthal ziehenden Gewitter schlug der Blitz an verschiede- nen Stellen ein. In dem benachbarten Kesselfeld entzündete er den Steigerturm der Feuerwehr, der somit dem daran stoßen- den Spritzenhaus nebst einem Theile der Schulscheune von den Flammen vernichtet wurde.

**Münchberg, 2. Juni.** Ein zweistündiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen verurteilte, der „Br. B.“ zufolge mehrfach Ueberschwemmungen in der Stadt. Der Blitz schlug an mehreren Stellen in die Leitung der elektrischen Straßenbahn, deren Betrieb stark unterbrochen wurde.

**Würzburg, 2. Juni.** Nach 5 Uhr ging zwischen Weitzhöf- heim und Thüngenheim ein Wolkenbruch nieder. Der Bahnstamm ist unterpflügt und der Verkehr eine Stunde unter- brochen. Die von Gmünden kommenden Züge erlitten eine 1½- stündige Verspätung.



## Aus der Umgegend.

**1. Diebrich, 2. Juni.** Zwei Häusler der hiesigen Unteroffi- zierschule wurden gestern Abend in der Rheingauerstr. durch ein schweres Unwetter angetroffen und zu Fall gebracht; der eine wurde sogar überfahren und blieb auf der Straße liegen, während der andere Wache bei ihm hielt. Durch einen von Schierstein nach hier fahrenden Fuhrwerksbesitzer wurde die Unteroffizierschule von dem Unfall in Kenntnis gesetzt, worauf der Bezugsfähle mittelst Tragforbes nach dem Garnisonlazareth gebracht wurde. Ob die Verletzungen schwerer Natur sind, konnte noch nicht fest- gestellt werden.

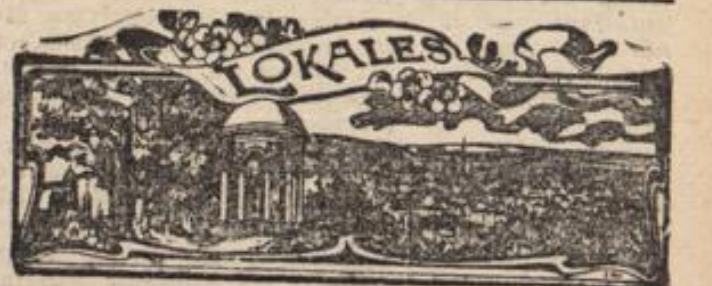
**2. Kassel, 3. Juni.** Heute Morgen sprang ein junger gutgekleideter Mann vor den Augen zahlreicher Passanten von der neuen Brücke in den Rhein und verschwand in den Wellen.

**\* Mainz, 2. Juni.** In Rempten erlitt der 17 Jahre alte Kilian, der in erhittem Zustande im offenen Rhein badete, einen Schlag und ging unter. Sein gerade aus der zweiten Communion kommende 13 Jahre alte Bruder, der ihn mit den Wellen kämpfen sah, sprang ihm nach, wurde jedoch von dem Ertrinkenden erfasst und mit in die Tiefe gezogen. Beide ertranken. — Gestern Nachmittag betraufte sich ein vom Infanterie-Regiment Nr. 87 auf Wache befindlicher Soldat und mußte deshalb abgelöst werden. Als der auf Wache befindliche Sergeant dem sich wie rasend gebenden Soldaten zureden wollte, zog letzterer das Seitengewehr und schlug nach dem Sergeanten. Darauf ergriff er die Flucht. Er wurde in der Stadt wieder aufgegriffen und verhaftet.

**3. Eltville, 2. Juni.** Die heiteren und sonnigen Tage während der Pfingstfeiertage brachten unserer Stadt einen lebhaften Verkehr. Sowohl mit den ankommenden Schiffen als den Ab- fahrtszügen steigerte sich die Zahl der Ausflügler, die gekom- men waren, um unserer Stadt einen Besuch abzustatten, andern- theils um von hier aus ihre Wanderungen in die benachbarten Ausflugsorte anzutreten, wobei das idyllische Schlangenbad am meisten bevorzugt wurde. Groß war die Zahl derer, welche wäh- rend der beiden Feiertage per pedes den Weg nach dem herrlichen Bad unternahmen, größer aber die Zahl derjenigen, welche sich bequem der Kleinbahn dorthin anvertrauten. Auch Reudorf und Nauenthal wurden von dem Menschenstrom lebhaft frequentirt. — Aber außer diesen Ausflüglern, welche lebhaft des Vergnü- gens halber unsere Stadt und Umgegend besuchten, hatten wir noch weitere Gäste: Rührige Anhänger der sog.-dem. Partei vertheilten für die bevorstehende Reichstagswahl massenhaft Flugblätter, deren Inhalt manchem „Bierbankpolitiker“ Gelegenheit gab, sich bei der Verschiedenheit der politischen Mei- nungen in ein hitziges Gesecht einzulassen. Aber auch auf einem anderen Felde theilen sich gegenwärtig die Meinungen und zwar inbetrreff des im Röhbbau so ziemlich fertiggestellten, von der Stadt erbauten Dampfschiffahrts-Agenturgebäudes. Während dem Einen der jetzige massive Bau mit seinen Sandsteinfen- stercapitellen gefällt, glaubt der Andere, ein schmücker Holzbau im Stil eines Schweizerhäuschens würde gefälliger gewirkt haben. Doch davon mehr nach Fertigstellung und feierlicher Uebergabe. — Festlich soll es außerdem hier auch am 26. Juli zugehen, an welchem Tage der „Rath. Gesellenverein“ unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger Brudervereine sein 25jähriges Ju- bäum feiern wird. Hierzu ist bereits ein Programm ausge- stellt dem wir entnehmen, daß am Vorabend unter Mitwirkung der hiesigen Vereine ein großer Festkommers abgehalten wird. Am Festtage selbst findet Festgottesdienst, Festessen, Festzug, so- wie Festversammlung nebst Konzert in der geräumigen Turnhalle statt. Weitere Details bleiben noch den abzuhaltenden Vereins- versammlungen vorbehalten. — Eine größere Volksver- sammlung steht für nächste Woche hier bevor. In einer Cen- trums-Wahlversammlung wird sich der Candidat der Partei der Wähler von Eltville vorstellen und sein Programm be- kannt geben.

**4. Müdesheim, 2. Juni.** Während der beiden Pfingstfeiertage herrschte hier ein sehr lebhafter Fremdenverkehr. Im Gegen- satz zum verflossenen Jahre, in welchem wir zu Pfingsten empfindlich kaltes und regnerisches Wetter zu verzeichnen hatten, so daß man am liebsten das geheizte Zimmer aufsuchte, wurden in diesem Jahre durch die prachtvollen Sommertage so Viele zu Ausflügen veranlaßt, daß sämtliche Dampfer und ebenso die Züge der Staatsbahn zumeist überfüllt waren und mit großen Verspätungen eintrafen. Die Niederwaldbahn mußte viele Son- derzüge einlegen. Das Leben und Treiben auf dem Jagdschloß war ein sehr animirtes und ebenso lebhaft gestaltete sich der Ver- kehr hier unten in den zahlreichen Hotels und Restaurants. Auch war am Nachmittage des zweiten Pfingsttages in verschie- denen Lokalen der Stadt Gelegenheit zum Tanz geboten, die nicht bloß von Jungen, sondern auch von Alten benutzt wurde. Leider hatte hierbei ein junges Mädchen das Mißgeschick zu fallen und ein Bein zu brechen.

**\* Hanau, 2. Juni.** In der verflossenen Nacht ¼ 5 Uhr erschoss sich auf der Wache der königlichen Pulverfabrik der Soldat Reich der 4. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 166.



Wiesbaden, den 3. Juni.

**\* Vom Frankfurter Gesangswettstreit** wird uns aus Frank- furt geschrieben: Die Reihe der festlichen Veranstaltungen, wel- che der 2. Gesangswettstreit mit sich bringt, wurde am Dienstag mit der Hauptprobe zum Begrüßungs-Konzert eröffnet. — 1700 Sänger des Sängerbund Frankfurt und der Frankfurter Sängervereinigung sowie das auf 130 Mann verstärkte Or- chester des Opernhauses trugen unter der Direktion von Herrn Direktor Maximilian Fleisch die in Betracht kommenden Gesänge vor. Das Publikum, welches die Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, spendete dem Dirigenten sowie den Herren Solisten und den Sängern für die vorzüglich vorge- tragenen, sehr ausgearbeiteten Darbietungen reichen Beifall. Nach dem Konzert entwickelte sich auf dem Festplatz bereits ein äußerst reges Festleben, das durch die und da eintretende Re- genschauer nicht im Mindesten beeinträchtigt wurde.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet: Die Ausschmückung der Stadt zum Empfang der kaiserlichen Gäste ist vollendet, nur ganz vereinzelt wird noch die letzte Hand an die Drapierung und die Vorbereitung für die große Festbeleuchtung angelegt. Nach den gestrigen ausgiebigen Gewittern herrscht heute, nachdem es die ganze Nacht geregnet hat, kühle Temperatur und anhaltender Sprühregen.

**\* Königliche Schauspiele.** Für die vom 4. bis 7. Juni er- stattenden Festvorstellungen ist für die Besucher des Parquetts und des ersten Ranges Gesellschaftstollette: „Tracht und weiße Hinde“ resp. „Kleine Uniform“, für die Damen ausgeschnittene resp. halbhohle Kleider vorgeschrieben. (Geschlossene Kleider sind nicht gestattet.) Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr; es wird bringen gebeten, bereits ¼ Stunde vorher die Plätze einzu- nehmen. Nach Beginn der einzelnen Akte bleiben die Thüren zum Zuschauerraum geschlossen.

## Aus aller Welt.

**Prozeß gegen den Matrose Messerschmidt.** (Privatneu- gung des Wiesb. Gen.-Anz.) Kiel, 3. Mai. Der am 2. Mai erfolgte Ueberfall auf den Jährrich z. S. v. Abel, der bekannt- lich deshalb aus gekränktem Ehrgefühl in den Tod ging, ge- langte heute vor dem Gericht der Direktion der Kaiserlichen Marineakademie zur Verhandlung. Auf der Anklagebank er- scheint der Matrose Messerschmidt vom Schulschiff „Stein“. Dieser giebt zu, an jenem Abend mit dem Marinear- tillerie-Jänide auf seiner Flucht zusammengetroffen zu sein, er habe sich aber nicht vor ihn verfolgenden Jährrichen, mit denen er einen Zusammenstoß hatte, geschlagen, sondern vor Zivilisten. Wennfalls stehe er dem Ueberfall auf den Jährrich v. Abel voll- ständig fern. Jänide und der Begleiter des Abel, Jährrich Saal- wächter sollen jedoch den Angeklagten stark belästigen. Messer- schmidt heißt mit Vornamen Andreas, ist am 19. Februar 1881 in Winthoven in Holland als Sohn eines preussischen Unter- hofs geboren, evangelisch und bisher unbestraft. Er ist von Be- zel Seemann. Seine Eltern wohnen seit einiger Zeit in Han- nover. In die Marine ist Messerschmidt im Dezember 1902 ein- getreten. Die Verhandlung findet in demselben Saale statt, in dem auch gegen den Jährrich Hüßener verhandelt wurde. Als Zeugen sind nur Jährrich Saalwächter und Marineartillerist Jänide geladen. Der Zuschauerraum ist nur mäßig gefüllt.

Im Prozeß Hüßener hat nunmehr auch der Gerichtsherr Beratung gegen das Urteil erster Instanz eingelegt. Die Ver- handlung findet in etwa 14 Tagen vor dem Kieler Oberkriegs- gericht statt. Sämtliche Zeugen der 1. Instanz sind wieder- geladen.

**Selbstmord.** Der Buchdruckereibesitzer Bernstein in Berlin hatte sich in einem Anfall von Geistesstörung aus dem 4. Stock auf die Straße und war sofort todt.

**Der Tod auf den Schienen.** Der Augenarzt Heibzel in Tübingen stürzte aus dem Götz Schnellzuge. Er gerieth unter die Räder und wurde getödtet.

**Eisenbahnunfall.** Ein von Königsfeldt kommender Personen- zug fuhr gestern Vormittag bei der Einfahrt in den Freiburger Bahnhof in Berlin auf einen Pressbock. Mehrere Reisende wurden verletzt.

**Wieder ein Opfer der Berge.** Im Riesengebirge ist ein Lawastück von der Resselkoppe abgestürzt. Er war sofort todt.

Nach einer Meldung aus Salzburg sind vom Unter- berg am Montag zwei Brüder Schindlmaier aus München abgestürzt. Einer wurde schwer verletzt, der andere ist noch nicht aufgefunden.

**Doppelselfbstmord durch Abstruz.** Man meldet uns aus Bre- men, 3. Juni. Die Leichen des so lange vernünftigen Liebespaars Hermine Scheler und Hans Pagel wurden in einer schwer- muthigen Felschlucht neben einander ruhend aufgefunden. Der Doppelselfbstmord ist durch Abstruz erfolgt. Die Identität der Leichen ist bereits durch eine Gerichtskommission festgestellt.

**Die Ueberschwemmungen in Amerika.** Ein Telegramm mel- det uns aus Newyork, 2. Juni. Nach einer Depesche aus Kan- sas wird der durch Ueberschwemmungen in dem dortigen Distrikt angerichtete Schaden auf 15–25 Millionen Dollars geschätzt. — Aus Reshad (Jowa) wird gemeldet, südlich von Res- had liege ein Gelände von etwa 600 Quadratmeilen unter Was- ser. Die Lage ist schrecklich, da Viehen in Bedrängniß gerathe- nen Personen Hilfe nicht gebracht werden kann.

### Zum Besuch des Kaiserpaars.

Auf der heute erfolgreichen Reise des Kaiserpaars nach Frankfurt a. M. und Wiesbaden befinden sich im Gefolge: Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorf, Hofdame Fräulein v. Gersdorf, Oberhofmeister Graf Mirbach, Kammerherr Graf Müllner, Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Kommandant des Hauptquartiers General von Blesien, Generaladjutant v. Scholl, Flügeladjutant von Plüskow, der Chef des Zivilkabinetts von Lucanus, als Vertreter des Auswärtigen Amtes von Tschirsky und Boegendorff, Oberstallmeister Graf Weibel, Leibarzt Stabsarzt Niedner; in der Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich werden sich befinden Leutnant von Schweidnitz, in der Begleitung des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha Hauptmann v. Gyllhausen. — Bei diesem zahlreichen Gefolge ist es erklärlich, daß ein bedeutender Mastall hier untergebracht ist, wie wir gestern schon berichteten. Da scheinbar Ausflüge zu Pferde geplant sind, so werden heute Nachmittag noch etwa zwanzig Reitsperde hier eintreffen. In der Stadt regen sich fleißige Hände, um die Ausschmückung zu vollenden. In der Wilhelmstraße wurden heute früh die Tannenguirlanden an den Masten befestigt, so daß die Via triumphalis vollständig ausgeschmückt ist. Einen pompösen Eindruck macht die Eingangspforte an der Ecke Rheinstraße-Wilhelmstraße. Zwei hohe venetianische Masten tragen als Abschluß die Kaiserkrone. Rechts und links nach Rheinstraße und Wilhelmstraße sind diese Masten flankiert durch zwei kleinere Masten, welche genau so gehalten sind, wie die Hauptmasten. In der Mitte der Maste befindet sich, mit Stoff herrlich drapiert, eine blumenkranzartige Anordnung mit Palmen, Geranien, Fuchsen und dergl. Diese Blumenkränze wirken äußerst effektiv. Die Maste sind verbunden durch Tannenguirlanden und Flaggenwinde, während große Rosen und Schilde mit dem deutschen und preussischen Adler, sowie dem Stadtwappen da angebracht sind, wo die Guirlanden zusammenstoßen. Auch die Eingangspforte an der Burgstraße präsentiert sich schön; dieselbe ist in der feierlichen Weise ausgeschmückt. Die Burgstraße selbst gleicht einem Tannenwald. Tannenbäumchen stehen am Trottoir entlang, von Haus zu Haus über die Straße ziehen sich Tannenguirlanden, der Flaggenschmuck ist äußerst reichhaltig. Auch die Schaufenster zeigen recht schöne Dekorationen. Am Rathaus weht neben vielen anderen auch die Flagge der Kaiserin. Es sind schon viele Fremde angekommen und die Wilhelmstraße ist reger besucht von Neugierigen, welche die Dekoration bewundern.

Ein Telegramm meldet uns von der Wildparkstation, 3. Juni: Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha reisten um 8½ Uhr nach Frankfurt a. M. ab.

**Gerichts-Personalien.** Der Erste Staatsanwalt Geh. Justizrat Meyer ist bis zu seiner Pensionierung am 1. Juli beurlaubt. Die Stelle des Ersten Staatsanwalts wird bis zur Neubestellung durch Staatsanwaltschaftsrath Bennerich bedient.

**Parade.** Nach Vereinbarung mit dem königlichen Garibon-Kommando werden für den Fall, daß während der Anwesenheit des Kaisers eine Parade vor dem Rathaus stattfindet, Zuschauerplätze in beschränkter Zahl nur von der Kuroverwaltung veranlagt.

**Wohnungswechsel.** Frau Rentner D. Schlink Bwe. hier, sowie Herr Gärtner Friedrich Dambmann verkaufen an Herrn Baumunternehmer Wilhelm Koll die zur Arrondierung des Gutsplatzes Bietzenring und Wilowstraße nötigen Theilflächen durch die Vermittlung des Immobilien-Geschäfts von Ernst Heerlein, Kirchstraße 60.

**Landsmannschaften-Fest.** Seit einer Reihe von Jahren treffen sich Mitglieder der zum sog. Koburger L. C. gehörigen Landmannschaften mit ihren Damen im Sommer an der Hergstraße, um die Erinnerung an die frühere Burschenschaft zu erneuern. Der diesjährige Ausflug findet Sonntag, 7. Juni statt. Sammelplatz ist Zwingenberg, wo im Gasthof zum Löwen vor 35 Jahre der Bund der deutschen Landmannschaften begründet wurde. Dort findet Konvent mit Frühlingsessen statt. Der Nachmittag wird in Auerbach verbracht. Sämtliche Landmannschaften der benachbarten Hochschulen entsenden Vertreter, so daß neben den „alten Herren“ auch die akademische Jugend zur Stelle sein wird. Alle jetzigen und früheren Angehörigen oder Freunde der deutschen Landmannschaft sind zu diesem Ausfluge willkommen.

**Residenztheater.** Heute Mittwoch und Freitag Abend wird die lustige „Madame Sherry“ zur Aufführung gelangen. Donnerstag wird die Johann Strauß'sche Operette „Der lustige Krieg“ in Szene gehen.

**Kirchliche Volkskonzerte.** Das Konzert am letzten Mittwoch wurde von Herrn Wald mit der „Fugetta“ von Guilmant eingeleitet, einer mächtigen, padenden Komposition, bei welcher dem Meister Gelegenheit gegeben war, seine ganze Kunst und die imposante Klangwirkung des herrlichen Orgelwerks zu zeigen. Herr Konzertkänger Heinrich Paff sang mit prächtiger Stimme das Duett von Beethoven, Abendlied von Schumann und „Du bist die Ruh“ von Schubert und zeigte, daß er es wohl verstand, diese herrlichen Kompositionen sinngemäß zu interpretieren. Herr Konzertmeister van der Voort spielte die Romane in G-dur von Beethoven und Sarabande von J. S. Bach. Daß er diese Werke in schönster Weise vortrug und daß ihm die technisch schwierige Romane von Beethoven mit ihren subtilen Doppelgriffpassagen tadellos gelang, ist bei einem solchen Künstler selbstverständlich, und sind alle Hörer ihm und den andern Mitwirkenden für den ihnen bereiteten Genuß zu großem Dank verpflichtet. Besucht war das Konzert gut, besonders auch wieder von Seiten unserer Ausländer, welche nach demselben noch Gelegenheit nahmen, die von unserem Kaiser und hiesigen Familien gestifteten Glasmalereien zu bewundern. Für heute Abend haben sich Fräulein Jannine Bornträger von hier (Sopran) und Herr Victor Sperling (Violoncelle) die schon in früheren Konzerten durch ihre Vorträge erfreut haben, bereit erklärt, wieder mitzuwirken. Es steht daher allen Besuchern ein genussreicher Abend bevor. Daß diese kirchlichen Volkskonzerte, die bei freiem Eintritt jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfinden, stets gerne gehört werden, zeigt der rege Besuch derselben. Die Stadt kann dem Kirchenvorstande, der diese schöne Einrichtung ins Leben gerufen hat, dafür nur dankbar sein.

**Chronik des Residenztheaters.** Am ersten Pfingstfeiertag hat das Residenztheater die siebente und zugleich die erfolgreichste Spielzeit unter der Direktion Dr. S. Rauch geschlossen. Während der Saison 1902-03 fanden 320 Vorstellungen, (250 Abonnementsvorstellungen) statt, in den 55 verschiedene Stücke aufgeführt wurden: 29 Lustspiele, 12 Schwanke, 2 Possen, 12 Schauspiele. 6 Stücke erlebten hier ihre Uraufführungen, darunter Dreyers „Stichwahl“ und v. Conrings „Disciplin“. Neu für Wiesbaden waren 32 Stück. Von Neueinführungen (23) war besonders „Alt-Heidelberg“ sehr erfolgreich, welches gemüthvolles Schauspiel es auf 68 Aufführungen brachte. Bemerkenswerth war die 50. Vorstellung von „Alt-Heidelberg“, in welcher Frau Alice Rauch als Kathie mit lebhaften Sympathiebezeugungen des Publikums ihren Abschied von der Bühne nahm. Von hervorragenden Gästen waren erschienen: Agnes Sorma, Franziska Glämenreich, Rosa Poppe, Rosa Wertens, Elli Schwendemann, August Junfermann, der sich wiederholt vom Wiesbadener Publikum verabschiedete, Richard Alexander, Coquelain aine, der in Begleitung seiner Truppe kam. Außer diesem Ensemble spielte auch noch ein französisches, der der Truppe Barot statt. Auch d'Annunzio's „Tobte Stadt“ wurde durch ein fremdes Ensemble (Rindemann) vorgeführt. „Die elb Scharfrichter“ legten auch 2mal Proben ihrer eigenartigen Darstellungen ab. Von Autoren kamen: Meyer-Hörster, Blumen-thal, Kadelburg, Schönbach, Dreyer, Stowronnek, Björnson, Zula, Reuter, Maeterlinck, Egon Vangen, v. Conring, Jöben, Sudermann, Engel, Dumas, Sardou, Mojer, Varrange, Büchner, Kraas und andere zu Wort. Björnson's 70. Geburtstag wurde durch eine Festvorstellung gefeiert. Die meisten Wiederholungen in dieser Spielzeit erlebten: „Der blinde Passagier“ (35 mal), „Alt-Heidelberg“ (29 mal), „Lutti“ (20 mal), „Ein-quartierung“ (18 mal), „Monna Vanna“ (18 mal), „Theater-dorf“ (10 mal), „Hochtourist“ (10 mal), dessen Siegeslauf durch den Schluß der Spielzeit unterbrochen wurde. Zum Besten des Wiesb. Krippen-Vereins fand eine Wohltätigkeitsvorstellung statt. Am 21. April zur Vorstellung „Dora“ wurde das Residenztheater durch den Besuch des Königs und der Königin von Württemberg ausgezeichnet.

**Looping the Loop im Circus Bullf.** Heute, Mittwoch, den 3. d. M. 8 Uhr findet Novitäten-Abend im Circus Bullf statt. Unter anderem hat der Direktor Bullf unter großen finanziellen Opfern die Sensation des 20. Jahrhunderts, Looping the Loop auf ein nur wenige Tage berechnetes Gastspiel eingekauft. Looping the Loop umkreist die 9 Meter runde Schleife, 30 bis 40 Mal mit dem Kopfe nach unten. Keine mechanische Vorrichtungen, kein auf Schienen laufendes Rad, sondern eine Kunstleistung allerersten Ranges mit wahrer Todesverachtung ausgeführt von dem Amerikaner Mr. Broms. Außerdem weist das Programm dieses Abends viele neue Nummern auf. Trep der enormen Kosten finden keine erhöhten Preise statt. Es wäre wirklich Herrn Direktor Bullf ein volles Haus zu wünschen, denn Qualität und Quantität verdienen das tatsächlich. Der Circus ist durch eigene Rüstanlagen begünstigt temperirt.

**Bäderklub „Seiterfest“.** Der Klub, welcher sich vorigen Jahres gebildet hatte, feierte am Pfingstmontag seine Jahresversammlung. Um 1¼ Uhr ordnete sich unter Theilnahme verschiedener auswärtiger und hiesiger Vereine der Festzug und marschierte vom Blücherplatz aus durch die Meich-, Schwalbacher-Friedrich-, Marktstraße nach dem Schloßplatz. Auf der Rath-hausstreppe fand dann die feierliche Uebergabe und Weihe der prächtigen, von den Damen des Klubs gestifteten Fahne statt. Dieselbe stammt aus der Fahnenfabrik von Hamann hier und erregte durch ihre Ausführung das regste Interesse. Namens der Jungfrauen übergab Fräulein Margarethe Kraus die Fahne. Der Präsident des Klubs, Herr Jung, dankte den Damen für die gestiftete Fahne wie auch für die Fahnenweihe. Der Fahnenträger, Herr Weiß, übernahm dieselbe mit der Versicherung, dieselbe stets in Ehren zu halten. Hierauf setzte sich der Festzug wieder in Bewegung und nahm seinen Weg nach der Bierstadter Warte. Hier entwickelte sich denn in den Abendstunden ein reges Leben. Im Freien wurde auf einem großen Langboden Terschicht geputzt. Spiele usw. sorgten für Abwechslung. Am Abend fand im lat. Gefellenshaus großer Festball statt, der bis in die frühesten Morgenstunden dauerte.

**Patentwesen.** Das Patent- und techn. Bureau von Louis Golle, Wiesbaden, Rheinstraße 26, erwirkt nachstehende Schutzrechte: Nr. 199,587, Gebrauchsmuster für ein in Deutsch-land auf ein Druckminderungsventil, bei dem die Regulierung des Druckes durch einen im Innern eingebauten Doppelhebel bedingt wird. Inhaber Ch. Dreifürst, Metallgüßwaarenfabrik, Wiesbaden, Moritzstraße 14. Nr. 11,274, prov. Patent in Eng-land auf drehbares Fernlichtschildegister mit elektrischer Be-leuchtung zur Anzeige der Fahrtrichtung bei Straßen- und Grubenbahnen, sowie desgleichen zur Verwendung für ein- und auslaufendezüge. Inhaber J. Brumhardt, Elektroingenieur, Wiesbaden. Nr. 12,110, prov. Patent in England auf elastische Unterlegsohle für Hufeisen. Inhaber G. Tapp, Birken- und Pinselfabrik, Frankfurt a. M. Nr. 328,561, Patent in Frank-reich auf Druckbandpelotte, Inhaber John Weibler, Internatio-nales Bandagegeschäft, Wiesbaden. Nr. 329,306, Patent in Frankreich auf Gießkastenaufzug, Inhaber J. M. Jabor, Architekt, Wiesbaden, Wilhelmstraße 5. Nr. 328,560, Patent in Frankreich, auf Langschiffnahmaschine mit Doppelhebelantrieb, Inhaber M. Walther, Nähmaschinenhandlung, Delfrich a. M. Nr. 168,780, Patent in Belgien auf dieselbe Erfindung.

**Bädergehilfenverein.** Zum gestrigen Bericht ist noch nach-zutragen, daß Herr Bädermeister Zimmermann, Moritzstraße 40, das Bäderwappen gestiftet hat.

**Bartharm.** Herr Höfler, Inhaber des Restaurants Bartharm, bittet uns mitzutheilen, daß die Schlägerei am 2. Pfingsttage nicht in seinem Etablissement, sondern in weiter Entfernung auf der Straße stattgefunden habe.

**Vor Taschenbienen** sei in den bevorstehenden Kaffertagen gewarnt. In Folge der Ansammlungen des Publikums in den Straßen wird den „Langfingern“, die sich in den Kaffertagen hier zahlreich einfanden, genügend Gelegenheit geboten, ihr mitunter sehr einträgliches Handwerk auszuüben. Es seien daher unsere Leser vor diesen gemeingefährlichen Individuen gewarnt; Portemonnaies, Briefkästen, Uhren, Schmuckgegenstände muß man in erster Linie gut verwahren, am besten läßt man derartige Sachen überhaupt zu Hause. Auch die Wohn-ungen soll man durch alle Vorsichtsmassregeln vor einem Ne-luche der Diebe schützen, da die Spitzhaken erfahrungsgemäß solche Tage dazu gerne benutzen, um Wohnungen auszuplündern.

**Schwindel-Firma.** Unter der Firma „Union Bank“ wird vom Haag aus seitens eines Buchhalters Fische versucht, fogenannte Serienloose in Deutschland zu vertreiben. Im Haag ist der Geschäftsinhaber unbekannt, seine Wohnung hält er ge-heim; ebenso existirt keine Bank, die ein derartiges Firmenschild hat. Es sei daher vor dieser Schwindelfirma gewarnt.



### BERICHTSSHAH

Strakammer-Sitzung vom 3. Juni 1903.

Der Chemiker Dr. Wilh. Petri von Diebrich wohnt in der Zeit vom Januar bis zum Mai a. c. bei einem pen-sionierten Schatzmann dortselbst. Dieser, welcher aus Berlin zugezogen ist, hat ein kaum 16 Jahre altes Töchterchen, welches, nach seinem Auftreten fast noch ein Kind, sich durch seine Schönheit auszeichnet. Sich kennen und lieben lernen war für die jungen Leuten eins. Ihr Verhältnis ließ bald an Intimität nichts mehr zu wünschen übrig, und als sich die Folgen ihres Umganges zu zeigen begannen, da soll unter sei-nem Einfluß das Mädchen ihrem Geliebten gegenüber den Wunsch geäußert haben, ein Mittel zu besitzen, um die Folgen wieder zu beseitigen. Petri soll sich auch gleich dazu bereit ge-funden haben, die Mixtur aber, welche er der von ihm Ver-führten übergab, hat den angestrebten Zweck nicht erreicht, die Anklage giebt daher dem Mädchen nur verführter Abtreibung Schuld, dem jungen Manne aber, sie durch Ueberredung zu ihrem Verlangen bestimmt und ihr zur Begehung der Straf-that wesentlich Hilfe geleistet zu haben. — Als Zeugen waren heute lediglich die Eltern des Mädchens geladen. — Die Ver-handlungen spielten sich aus Gründen der öffentlichen Moral hinter verschlossenen Thüren ab. Dieselben währten fast drei Stunden. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte, das Mädchen mit 14 Tagen, den jungen Mann mit 3 Mona-ten Gefängnis zu bestrafen. Das Urtheil aber sprach beide Angeklagte frei, das Mädchen, weil es bei seiner Unerfahren-heit mit derartigen Dingen seinen Zustand aller Wahrheits-liebe nach nicht gekannt habe und daher auch keine Mittel angewandt haben könne, um denselben zu beseitigen. Bezüg-lich des Mittageklagen Dr. Petri dagegen sei für festgestellt zu erachten, daß er in der That dem Mädchen Medikamente gereicht habe, um die Folgen ihres Verkehrs zu beseitigen, weil jedoch keine Thaten vorhanden sei, könne auch wegen Anstiftung und Beihilfe keine Verurteilung erfolgen. — Unter Aufhebung des ergangenen Haftbefehls wurde Dr. Petri als-bald auf freien Fuß gesetzt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlag-anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuiletton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl M. Stel; sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Lotteriet-Prospect der bekannten Lotterie-Collecte von **Wilh. Mull, Lübeck** bei, worauf wir hiermit unsere Leser besonders aufmerksam machen. 164/114

**Rh. Wstf.**  
**Handels-Vehranstalt**  
Dir. E. Schreiber.  
Rheinstraße 103 1. Et. (an der Ringkirche).  
Prima hiesige Referenzen.  
Am 4. 6. u. 9. d. Mts. Beginn neuer Schönschreib-kurse in Kaufm., Beamten-, Kops- u. Rundschreib nach weithel. eigener Methode, unter Garantie des sichersten Erfolgs.  
Schreibersfolg.  
*Whim Droschke*  
*Prof. Dr. W. W. W.*  
*Prof. Dr. W. W. W.*  
*Prof. Dr. W. W. W.*  
Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreibproben von hiesigen Schülern liegen in meinem Bureau Interessenten zur Einsicht offen.  
Gründlicher Unterricht in:  
Buchführung, (einfache doppelte, italienische u. amerikanische).  
Buchhalterie.  
Handelskorrespondenz (deutsch, englisch, franz. u. ital.).  
Kaufm. Rechnen, Kontoforrecntlehre,  
Kontorarbeiten,  
Stenographie (Gabelberger),  
Maschinenschreiben etc.  
Perfekte Ausbildung garantiert.  
**Die Kontoristinnen- und Buchhalterinnen-Kurse für Damen als sicherster, heutiger Lebens- und Erwerbsberuf** stehen unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjähr. Handelslehrerin. — Vermittlung von Stellen.

**General-Anzeiger-Ausgabe.** Neue Ausgabestellen unter-Blattes haben wir bei folgenden Firmen errichtet: Christian Knapp, Colonialwaarengeschäft, Sedanpl. 7, Ecke Sedanstr.; Heinrich Kram, Colonialwaarengeschäft, Westendstr. 24, Ecke Scharnhorststr.; E. Weber, Colonialwaarengeschäft, Luxemburgplatz 5, Ecke Herderstr. 14; Georg Fuchs, Colonialwaarengeschäft, Moritzstr. 46, Franz Brömmer, Colo-nialwaarengeschäft, Jahnstr. 7 und Friedrich Schumacher, Colonialwaaren-geschäft, Balkenstr. 25.

## Amtlicher Theil.

## Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 82,00 lfd. m langen **Cement-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm** auf der westlichen Seite des Bismardrings von Haus Nr. 8 bis zur Dogheimerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 9. Juni 1903,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3244 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

## Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 3. Juni 1903.

Geboren: Am 27. Mai dem Schuhmachergehilfen Franz Braum e. L., Wilhelmine. — Am 29. Mai dem Linsengerhilfen Adolf Biding e. L., Heinrich. — Am 29. Mai dem Herrnschneidergehilfen Gustav Schwanz e. L., Anna Maria. — Am 1. Juni dem Schuhmachermeister Ludwig Köpper e. L., Wilhelm. — Am 29. Mai dem Damenschneidergehilfen Karl Künzler e. L., Anna. — Am 26. Mai dem Metzgermeister Carl Barth e. L., Auguste Anna Wilhelmine. — Am 30. Mai dem Tagelöhner Ferdinand Ficht e. L., Heinrich. — Am 26. Mai dem Concertfänger Antonius Sifternans e. L., Beata Emma Theodora. — Am 26. Mai dem Optiker Karl Schönheit e. L., Erika Juliana Karla. — Am 29. Mai dem Maschinenmeister August Blum e. L., August Robert. — Am 27. Mai dem Bäckermeister Christian Vader e. L., Julie Elisabeth. — Am 30. Mai dem Porzellanmalter Oskar Bichtenfeld e. L., Martha. — Am 29. Mai dem Maurergehilfen Johann Igel e. L., Arthur. — Am 28. Mai dem Fabrikarbeiter Heinrich Römer e. L., Fritz Adolf. — Am 30. Mai dem Maschinenisten Wilhelm Schulz e. L., Fritz Karl Adolf. — Am 31. Mai dem Fuhrmann Eduard Christ e. L., Johanna Theres.

Aufgeboren: Der Musiker Heinrich Benz zu Ransweiler mit Karoline Bayer das. — Der Kaufmann Julius Wolf zu Frankfurt a. M. mit Emilie Wehl hier. — Der Kaufmann Peter Meß zu Frankfurt a. M. mit Christine Katharine Hoppenstreuer zu Nidderheim. — Der Schreiner Friedrich Clemens Kaufmann zu Offenbach mit Renata Weigell das. — Der Schlossergehilfe Anton Klein zu Viebrich a. Rh. mit Elisabeth Christian hier. — Der Tagelöhner Georg Eger hier mit Pauline Wecht hier. — Der Kaufmann Robert Wecht hier mit Elisabetha Cecelius hier. — Der Mineralwasserfabrikant Carl Eichhorn hier mit Sabine Besser hier. — Der Kellner Hermann Frankenhof hier mit Franziska Schäfer zu Mainz. — Der Tapezierermeister Karl Fey hier mit Anna Kehler hier. — Der Eisenbahn-Packmeister Paul Viebmann hier mit Katharine Jöller hier. — Der Eisenbahnschlosser Louis Casar zu Limburg mit Anna Maria Katharina Büchler zu Westerbürg. — Der Schlossergehilfe Ludwig Kuhn hier mit Magdalena Strieder hier. — Der Herrnschneider Joseph Würz hier mit Elise Henn hier.

Verheiratet: Der verwitwete Grundpächter Freiherr Johann Münchhausen hier mit Freiin Charlotte Federström hier. — Der Kaufmann Karl Döring hier mit Margarethe Kreidel hier. — Der Wäldergehilfe Leopold Bischoff hier mit Alara Linkenbach hier. — Der Schlosser Georg Brandtscheid hier mit Elisabetha Schmidt hier.

Getorben: Am 29. Mai Margarethe, L. des Briefträgers Johann Kastenholz, 10 J. — Am 30. Mai Heinrich, S. des Tagelöhners Johann Wagner, 3 J. — Am 30. Mai Malerlehrling Johann Gurm, 14 J. — Am 30. Mai Stephan Sohn des Ingenieurs Ferdinand Probst, 8 J. — Am 30. Mai Hermann, S. des Dekorationsmalergehilfen Otto Weiland, 11 J. — Am 31. Mai prakt. Arzt Dr. med. Carl Göb, 46 J. — Am 31. Mai Johanna, L. des Herrnschneidergehilfen Robert Winkelmann, 11 J. — Am 31. Mai Elisabeth geb. Gerling, Ehefrau des Briefträgers Karl Wittgen, 23 J. — Am 31. Mai Erna, L. des Musikers Günther Franke, 4 J. — Am 31. Mai Margarethe, L. des Ingenieurs Adolf Knispel, 24 J. — Am 2. Juni Karl, S. des Schlossergehilfen Emil Göbe, 5 J. — Am 1. Juni Karl, S. des Geschäftsfreisenden Karl Gilke, 8 J. — Am 30. Mai Elsa, L. des Schuhmachers August Fröhlich, 3 J. — Am 1. Juni Margarethe, L. des Tagelöhners Hermann Müller, 3 J. — Am 2. Juni Ludwig, S. des Privatiers Andreas Feud, 9 J. — Am 2. Juni Barbara geb. Dehmer, Witwe des Restaurateurs Adam Hagedorn, 58 J. — Am 1. Juni Bildhauer Wilhelm Watterlohn, 40 J. — Am 2. Juni Schuhmachermeister Karl Ohlemacher, 58 J. — Am 2. Juni Anna geb. Pfeiffer, Ehefrau des Rgl. Generalmajors z. D. Friedrich Stelcher, 55 J. — Am 3. Juni Hermann, S. des Schaffermachers Jakob Baum, 3 J. — Am 1. Juni Fabrikant Ludwig Oragne, 47 J.

Rel. Standesamt.

## Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

## Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

## Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das mehrfache Auftreten der Tollwuth bei Hunden in benachbarten Regierungsbezirken, muß auf die genaue Beachtung der Bestimmungen über den Maulkorbzwang für Hunde geachtet werden.

Ich bringe daher nachstehenden Auszug aus der Regierungs-Polizeiverordnung vom 18. Januar 1877 in Erinnerung.

§ 2.

pp. Hunde, welche innerhalb des hiesigen Ortsbezirkes auf öffentlicher Straße oder an Orten, woselbst ein öffentlicher Verkehr von Menschen stattfindet, umherlaufen oder sich aufhalten, müssen mit einem Maulkorbe versehen sein, dessen Einrichtung das Beißen verhindert, ohne das Laufen unmöglich zu machen. Für die Beobachtung dieser Vorschrift sind die Eigentümer und die Führer von Hunden verantwortlich.

§ 3.

Dem Maulkorbzwange sind nicht unterworfen:

- alle Hunde, welche an der Leine geführt werden oder mit einer solchen festgelegt sind;
- Hirtenhunde während derjenigen Zeit, in welcher sie für die Begleitung einer Herde verwendet werden.

§ 4.

Zuüberhandlungen gegen die Bestimmungen des § 2 werden mit Geldbuße von einer bis zu dreißig Mark im Unvermögensfalle mit einer entsprechenden Haft bestraft.

Außerdem sind die Ortspolizeibehörden befugt, Hunde, welche ohne Maulkorb oder mit einem nicht genügend eingerichteten Maulkorbe betreten werden, einzufangen und, falls nicht innerhalb von drei Tagen deren Auslösung gegen Erlegung eines Fängergeldes von zwei bis drei Mark und Erstattung der Verpflegungskosten erfolgt, tödten zu lassen.

Im besonderen bemerke ich noch, daß ein einfacher, quer über die Schnauze des Hundes gezogener Lederriemen nicht als den Vorschriften genügend angesehen werden kann.

Wiesbaden, 5. Mai. 1903.

3405

Der Polizei-Direktor:  
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenzemplare des Lageplanes unter Benützung des Leinweber'schen Originals als Vichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

## Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 50 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3439

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

## Kartoffeln-Versteigerung.

Nach § 373 des Handels-Ges.-Buches versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, am

**Donnerstag, den 4. d. Mts.,**  
**Vormittags 10 Uhr.**

am Hess. Ludwigs-Bahnhof

## einen Waggon Kartoffeln

— magnum bonum —

größten Theils in Säcken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Schnittproben während der Versteigerung.

Es ladet höflichst ein

3427

**Wilhelm Raster,**

beerdigt, öffentlich angestellter Auktionator und Taxator.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23, hiersebst

3 Faß Berncasteler von ca. 347, 596, 630 Ltr., 3 Faß Deßtricher von ca. 165, 306, 576 Ltr., 1 Faß Eltviller ca. 346 Ltr., 1 Faß Beisenheimer ca. 590 Ltr., 1 Faß Rauen-thaler ca. 646 Ltr.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Proben werden während der Versteigerung verabreicht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

3444

**Wollenhaupt,**

Gerichtsvollzieher.

## Letzte Telegramme

• Berlin, 3. Juni. Nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus Petersburg war anlässlich der Jubiläumsfeier der Menschenanbrang im Volkshaufe, wo allerhand Belästigungen veranlasst wurden, so groß, daß an einer Stelle drei Männer hintereinander getödtet wurden. Am Petershäusern entstand bei Abends ebenfalls ein Gedränge, wobei ein Person ums Leben kam. Das Gitter des Hauses wurde beschädigt. — Aus Köln wird gemeldet: Auf dem dort tagenden Geographen-Congress wurde die Mitteilung von dem antarktischen Expeditionsschiff Gauß mit lebhafter Freude entgegen genommen. Der Vorsitzende des Congresses Professor von Neumayer theilte mit, es sei sicher zu sein, daß Dr. von Drygalski ein neues Land gefunden habe etwa unter dem Meridian der Kerguelen-Inseln und er habe dort überwintert, jedenfalls nicht so weit gegen Süden. Auf der Rückfahrt habe das Expeditionsschiff jedenfalls versucht, die Kerguelen anzulaufen und es sei in den Südost-Passat gekommen, weil er gegen die westlichen Winde nicht ankommen konnte. — Das Ergebnis der Leichenöffnung des ermordeten Schulmädchens Lina Hoffmann ist die Feststellung, daß Lustmord vorliegt. Der Mörder streckte das vergewaltigte Opfer durch Schläge auf den Kopf nieder und durchschlug dann am betäubten Kinde die Hauptader an der rechten Halsseite. Die Verstimmlung des Körpers wurde erst vorgenommen, nachdem der Tod durch Verblutung eingetreten war.

• Wien, 3. Juni. Nach Meldungen aus Semlin kurt dort das höchst unglaubliche Gerücht, daß die Königin Draga nach dem Genuß einer Speise, welche der französische Leibkoch des Königs Alexander zubereitet hatte, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sei. Der Leibkoch habe sich sodann im Schlosse erschossen.

• Paris, 3. Juni. Aus Angoulême wird gemeldet: Sonntag Abend verließen 20 Kanoniere des hiesigen Artillerie-Regiments ihre Quartiere, ohne Urlaub und brachten ihrem Batterieführer, weil er sie schloß behandelte, eine Kanonenschuß, worauf sie in der Stadt Creffle verblieben. 8 Mann wurden deswegen gestern zu Gefängnisstrafen verurtheilt.

• Bernau, 3. Juni. Nachrichten aus Senaga belegen, daß eine große Schaar von Berabern und anderen Stämmen zu heiligen Kriege gegen die Franzosen rufen.

• Konstantinopel, 2. Juni. (Korresp.) Nach Angaben der Presse wurden in Saloniki bisher ungefähr 400 verhaftete Bulgaren entlassen und 26, deren Schuld erwiesen ist, befreit. In der Grenze bei Kaptschos wurden neben bulgarischen Truppen mit Gewehren bewaffnete Bulgaren gesehen. — Aus Papieren, welche bei dem in Konstantinopel Seres, verhafteten Komitchef Pascal Zorghi gefunden wurden, geht hervor, daß zu einem Blutbade unter den nichtchristlichen Bauern aufgereizt werden sollte. — Infolge Auffindens von zehn Kilogramm Dynamit in Köprülü sowie nachgefundene Papiere und durch Verhaftungen ist erwiesen, daß Köprülü der Mittelpunkt der letzten Ereignisse war.

## Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

## Vorschläge zur Verbesserung der Kreisaußscheidung-Registrierung.

In den gewerblichen Betrieben und industriellen Unternehmungen tritt immer mehr das Bestreben an den Tag, sich die Errungenschaften des Fortschritts, soweit sie sich im Interesse des Unternehmens verwerten lassen, anzueignen. Hier mischt alles mögliche zur Vervollkommenheit der inneren Einrichtungen in kaufmännischer wie technischer Hinsicht lebendig nach den Grundbegriffen: „Stillstand bedeutet Rückschritt“ und „Zeit ist Geld“. Anders steht es noch bedacht bei den Staats- und Kommunalbehörden. Diese zeigen geradezu eine unheimliche Scheu, die sich gegen alles richtet, was Neuerung und Fortschritt bedeutet. Ganz besonders trifft dies für eine Kreisaußscheidungverwaltungen zu, wo der Vorsitzende in Folge seiner vielseitigen Inanspruchnahme nicht die nötige Zeit hat, sich um die Bureaueinrichtung näher zu informieren bzw. zu bekümmern, die Mitglieder des Kreisaußscheidungsausschusses aber hierzu nicht die nötige Geschäftskennntnis und Geduld besitzen und der Bureaubeamte theils nicht den nötigen Muth hat, seine vorgelegte Behörde auf bestehende Mißstände aufmerksam zu machen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, theils findet er auch nicht das nötige Entgegenkommen bei seinen Vorgesetzten. Letzteres trifft da zu, wo dem Vorsitzenden kein Landrath für die Verrichtung der Bureaueinrichtung und zur Beilegung der sächlichen Bureaueinrichtungen seitens des Kreises ein Pauschquantum gewährt wird. An diesem Pauschquantum wird vielfach zum Nachtheil der Bureaueinrichtung gespart. Diese Sparbarkeit geht manchmal so weit, daß die Bureaueinrichtungen in einer unbeschreiblichen Weise vernachlässigt werden. Es wird nur gesorgt, daß die laufenden Geschäfte erledigt werden. Die Instandhaltung und Verbesserung der Registratur wird meistens als Nebenache betrachtet. Hier wäre sehr zu wünschen, daß die Aufsichtsbehörde einschreiten und eine Aenderung auf Grund der gesammelten Erfahrungen herbeiführen würde; denn es liegt auf der Hand, daß bei solchen Zuständen die Aufrechterhaltung eines geordneten Geschäftsbetriebes ungewiss erscheint, wenn nicht gar unmöglich gemacht wird. Wie in kaufmännischen Betrieben eine gut eingerichtete Registratur die Vorbedingung eines geregelten Geschäftsganges ist, so ist in ordnungsmäßiger Registratur das Fundament, der Lebensnerv und die Seele der Bureaueinrichtung. Um dieses jedoch zu Wirklichkeit zu sein, muß eine Registratureinrichtung allen an sie gestellten geschäftlichen Anforderungen entsprechen, zugleich sich aber vor allem den über die Befugnisse des Kreisaußscheidungsausschusses bestehenden gesetzlichen Bestimmungen strikte anschließen. Gerade die Kreisaußscheidungverwaltungen muß Werth darauf legen, eine solche Registratur zu haben; denn entspricht dieselbe nicht den vorerwähnten Voraussetzungen, so ist sie bei einem einmaligen Wechsel in der Person des Vorsitzenden fortwährenden Änderungen und Umbildungen unterworfen. Dem muß jedoch vorgebeugt werden und hierzu ist niemand besser geeignet als die vorgelegte Behörde selber, die das Recht hat, einen gemeinsamen Registraturplan für die Kreisaußscheidungverwaltungen vorzuschreiben. Hoffentlich tragen diese Zeilen zur Verwirklichung der in einzelnen Kreisen noch bestehenden Mißstände bei.



Nur erstklassige weltberühmte Marken, wie:

**Dürkopp,  
Cleveland und  
Veritas!**

mit Freilauf, auch mit doppelter auswechselbarer Uebersetzung, sowie kettenlose zu billigen Preisen, event. Theilzahlung, nur allein bei

**Fr. Becker, Mechaniker, Moritzstrasse 2, Ecke**

(Inhaber: Gebrüder Friedr. & Ferd. Becker, Fachmechaniker.)

(Ältestes Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft am Platze, gegründet 1867. Telephon 1684.)

Reparatur-Werkstätte für alle Systeme!

Freilaufeinrichtungen in jedes Rad schnellstens!

**Martin Wiegand,**

Langgasse 37.

Die noch am Lager habenden

**Jackets, Costumes, Blusenröcke**

habe nochmals im Preise heruntergesetzt und werden, von heute an,

um gänzlich damit zu räumen

2984

zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

**Nassovia-Gesundheitsbinden**

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,

à 1/2 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

8870

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

**Alle Sorten Oelfarben,**

streichfertig und festtrocknend. Spiritus- und Verkeim-Fußboden-lacke, Bodenwische, Stahlpäne und Pinsel etc. empfiehlt

fümmlich in besten Qualitäten die

**Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung**

von **Ed. Brecher,**

12 Neugasse 12.

677

**Fußbodenlacke,**

sowie alle Sorten Oelfarben, Wachs, Stahlpäne, Terpentin, Leinöl, Pinsel, Seifen, Lichte etc.

empfehlen

**Th. Rumpf, Saalgasse 8.**

**Kartoffeln!**

|                   | per 100 Pfund | per Rumpf |
|-------------------|---------------|-----------|
| Magnum bonum      | M. 3.75       | 35 Pfg.   |
| Gelbe (englische) | " 3.75        | 35 "      |
| Prof. Märker      | " 3.50        | 32 "      |
| Mänschen          | " 7.25        | 60 "      |

bei Abnahme von 5 Ctr. 25 Pfg. per Ctr. billiger.

Telephon **J. Hornung & Cie.,** Telephon

392. 3 Häfnergasse 3. 392.

**Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,  
Erstlings-Ausstattung**

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

**H. Conradi, Inh. E. Haarmann,**

Telephon 349. Kirchgasse 17.

2621

**Total-Ausverkauf.**

**Herren-Hüte,  
Mützen, Schirme, Stöcke**

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse.

2506

Der Konkursverwalter.

**Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,**

E. Plämscher & Co.

79

Dampfbad bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotels, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenloser Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Nur Probe! Bitte Kostenvoranschlag!

empfehlen wir Ihnen die besten Marken, wie:

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus

"Zum goldenen Ross".

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.

Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telephon 3083.

3226 Eigentümer: **Hugo Kupke.**

**Stock- und  
Schirm-Fabrik  
Wilh. Renker.**

Faulbrunnstrasse 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit.

7177

**Alle Sorten Leder,**

auch im Ausschneid, empfiehlt

billig

**H. Rödelheimer,**

Mauergasse 10.

**Kellerkopf.**

Schöner Spaziergang, herrliche Fernsicht, vorzügliche Restauration, beste Erfrischungen, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Milch, Kuchen div. pr. belegte Probe.

527

Zum Besuche ladet freundlichst ein

**Friedrich Priester, Restaurateur.**

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Hotel und Badhaus

"Zum goldenen Ross".

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.

Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telephon 3083.

3226 Eigentümer: **Hugo Kupke.**

**Unter den Eichen,**

Schützenhaus.

Täglich von 4 bis 8 Uhr:

**Grosses Concert,**

ausgeführt von der berühmten Eigener-Kapelle des Primas

Vitto Gabor Viska.

Eintritt frei.

998

Restaurant u. Café Paul John.

**Asgart und Mittgart**

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorräthig bei **H. Meuss** in Wiesbaden. (M. 4.—.)

9832



**Sommerfrische Waldfrieden,**

Michelbach bei Bad Schwalbach,

475

bis am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

**Jedermann  
genieße**

1. Frühstück u. Abendbrot selbstfabrizirt. „Kügelner Restaurations- kasse“, ein speidiger, appetitregender, nahrhafter Rahmkäse pro Pfd. zu 60 Pfg. **Hausch Nachf., Käsereibesitzer.** Filiale: Wiesbaden, Moritzstr. 23, Tel. 8162 095

**Nassaulische Bank A.-G.,**

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 7471

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassaulischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Sparkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassaulischen Landesbank.

695

Ref. 12.



**Veritas!  
Dürkopp!  
Cleveland!**

mit u. ohne Kette u. Freilauf. Tel. 26-4. **Becker, Moritzstrasse 2.** Tel. 2684

**Neuerbautes Spezialhaus. Keine Ladenmiete.**

**Kinderrwagen,** frühere Preise 32, 45, 56, 68, 75.

jetztige Preise 26, 38, 48, 58, 68.

den vornehmsten Geschmack zufriedenstellend, für die zwei letzten Preise sind die Wagen bei

seiner, weißen Ausstattung, unter 100 Wagen

die Auswahl. Sportwagen mit Schutten,

Schweibrädelchen und geschweifte Bäume von

5.80 Mark an bis zu den feinsten. Räder

verstellbarer Kinderstuhl von 5.50 Mark an,

tausende im Gebrauch. Triumph, Brillant-

und Cosmos-Stühle von 3.50 Mark an.

Haushaltungsfächer, Spielwaren, Toiletten-

artikel. 2361

Gummireifen werden aufgezogen.

Telefon 2653. **A. Alexi, Saalgasse 10.**

**Großer Kartoffel-Abichlag!**

Prima Kartoffeln per Kpl. (8 Pfd.) 28 Pfg., Centner billiger.

**Carl Kirchner,**

3241 Wellenstraße 27, Ecke Hellmuthstraße.

Bekanntmachung

Die diesjährige öffentliche Zumpfung findet am 6. Juni

1903, Nachmittags 2 Uhr, der Nachschautermin am

13. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause

hier statt.

Sonnenberg, 30. Mai 1903. 3965

Der Bürgermeister **Schmidt.**

Um auch in diesem Jahre den

erholungsbedürftigen **Schulkindern Wiesbadens**

die Wohlthat eines Ferienaufenthaltes in guter Luft, und

den leidenden Kindern eine Soolbadkur angezeihen lassen zu

können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen

Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen

des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu

wollen. Im vorigen Jahre wurden 272 Kinder ausgesandt

und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus

günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Ent-

wicklung der Pflerlinge rechtfertigen den Wunsch, auch in

diesem Jahre der großen Anzahl von Besuchern gerecht werden

zu können.

Wir hoffen keine Fehlbilte zu thun, gilt es doch, eine der

wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen, die heranwachsende

Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und

seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu

erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Banquier O. Roth-

ner, Kaiser Friedrichplatz 2, zu richten. Außerdem sind alle

Nachstehenden gerne bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Der Vorstand und Ausschuss des

**Wiesbadener Vereins für Sommerpflege**

armer Kinder. (E. B.) 8194

Frau Kommerzienrath Albert, Frau Oberregierungsrath

Dake, Frau Professor Vörmann, Frau Clotilde Dencke, Frau

Dr. Dreier, Frau Direktor Fischer, Frau Professor Feinrich

Preferikus, Frau Grohmann, Frau Simon Geh, Frau Pro-

fessor Kalle, Frau Baronin Ludwig von Knoop, Frau v. von

Röppen, Frau Clara Gräfin Matuschko-Greifentlau, Frau

Mayer-Windscheid, Frau General Merrens, Frau Agathe Wer-

thens, Frau Dr. Michelsen, Frau Prell, Frau Dr. Neben, Frau

Sanitätsrath. Seyberth.

Dr. Arnt, Stadtverordneter, Kommerzienrath Böttling, Dr.

Göster, Rechtsanwalt v. Ed. M. Erkel, Kaufmann, Gruber,

Pfarrer, Professor Kalle, Stadtrath, Dr. med. Wilhelm Koch,

Geheimrath Kretel, Landesrath, Banquier Radner, Dr. med.

Rugenbühl, Schulinspektor Müller, C. Reichwein, Kaufmann,

Dr. med. Schellenberg, Rektor Schloffer, Dr. med. Schiller,

Reintner Sutorius, B. Vortmer, Beejanneyer, Pfarrer,

**Haus. A. Weinmann.**

# Rhein-Weine. Seltene Gelegenheit! Mosel-Weine.

Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung geben wir sämtliche Flaschen- und Fass-Weine zu ganz ausserordentlich niedrigen Preisen ab und empfehlen wir ganz besonders:

| a. Rhein-Weine.                            |                                       |                           | b. Mosel-Weine.          |                                       |                           |
|--------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|--------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
|                                            | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |                          | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
| 1898 Bodenheimer (vorzüglicher Bowlenwein) | Mk. 0.45                              | Mk. 45.—                  | 1898 Winingen            | Mk. 0.40                              | Mk. 40.—                  |
| 1893 Lorchener                             | " 0.60                                | " 60.—                    | 1900 Graacher            | " 0.50                                | " 50.—                    |
| 1897 Erbacher                              | " 0.70                                | " 70.—                    | 1900 Valwiger            | " 0.55                                | " 55.—                    |
| 1897 Niersteiner                           | " 0.80                                | " 80.—                    | 1897 Erdener             | " 0.60                                | " 60.—                    |
| 1897 Hattenheimer                          | " 1.—                                 | " 100.—                   | 1897 Zeltinger           | " 0.65                                | " 65.—                    |
| 1897 Oppenheimer Goldberg                  | " 1.10                                | " 110.—                   | 1899 Brauneberger        | " 0.70                                | " 70.—                    |
| 1897 Rüdesheimer                           | " 1.20                                | " 120.—                   | 1897 Piesporter          | " 0.80                                | " 80.—                    |
| 1895 Hallgarter                            | " 1.30                                | " 130.—                   | 1897 Trabenener          | " 1.—                                 | " 100.—                   |
| 1895 Rauenthaler                           | " 1.50                                | " 150.—                   | 1897 Berncastler         | " 1.10                                | " 110.—                   |
| 1895 Winkler Hasensprung                   | " 2.—                                 | " 200.—                   | 1893 Erdener Treppchen   | " 1.20                                | " 120.—                   |
| 1893 Scharlachberger                       | " 2.40                                | " 240.—                   | 1895 Uerziger Würzgarten | " 1.50                                | " 150.—                   |
| 1893 Rauenthaler Auslese                   | " 2.80                                | " 280.—                   | 1897 Brauneberger Juffer | " 2.80                                | " 280.—                   |

| c. Deutsche Rothweine. |                                       |                           | d. Französische Rothweine. |                                       |                           |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------------------|---------------------------|
|                        | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |                            | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
| 1892 Ahrbleichert      | Mk. 0.50                              | Mk. 50.—                  | 1892 Medoc                 | Mk. 0.70                              | Mk. 70.—                  |
| 1895 Walporzheimer     | " 0.70                                | " 70.—                    | 1893 St. Julien            | " 1.10                                | " 110.—                   |
| 1893 Affenthaler       | " 0.80                                | " 80.—                    | 1887 St. Emilion           | " 1.50                                | " 150.—                   |
| 1890 Ober-Ingelheimer  | " 1.00                                | " 100.—                   | 1889 Pontet Canet          | " 2.—                                 | " 200.—                   |
| 1892 Assmannshäuser    | " 1.50                                | " 150.—                   | 1884 Chateau Lafite        | " 2.80                                | " 280.—                   |
| 1889 do. Auslese       | " 2.80                                | " 280.—                   | 1884 Margaux               | " 3.60                                | " 360.—                   |

Deutsche und französische Schaumweine, sowie deutsche und französische Cognacs zu den billigsten Preisen.

Unser reichhaltiges Lager besteht nur aus bestgepflegten, naturreinen Weinen und übernehmen wir hierfür die weitgehendste Garantie. Sämtliche Aufträge werden auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste ausgeführt; auch werden die Weine den verehrl. Bestellern frei in's Haus geliefert.

Kellerei: Luisenplatz 7.  
Comptoir: Albrechtstrasse 32, Part.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Zipp (Inh. Carl Zipp.) 3409

## Residenz-Theater.

Donnerstag, den 4. Juni 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.  
Gastspiel der Direction Oskar Hennenberg.

### Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Dirigent: Kapellmeister Theodor Exler.

In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühn.

|                                          |                   |
|------------------------------------------|-------------------|
| Emilia, Fürstin von Rastepina            | M. Schäfer-Kruse. |
| Isabella, Gräfin von Romelini            | Rosa Hamburger.   |
| Baronessa Sebastiani, Nichte der Fürstin | Bernhard Rogler.  |
| Immer, Oberst                            | Otto Stellan.     |
| Leutnant, Capitain                       | Karl Starke.      |
| Engel, Major                             | Fritz Berner.     |
| Baron, in Genueßischen Diensten          | Alex. Ohm.        |
| Major, Sergeant                          | Billy Ungar.      |
| Major, Leutnant                          | Alfred Schlimsky. |
| Major, Leutnant                          | Theodor Tschauer. |
| Major, Leutnant                          | Hilf Linden.      |
| Major, Leutnant                          | Elly Berg.        |
| Major, Leutnant                          | Wanda v. Buch.    |
| Major, Leutnant                          | Blanka Stadlitz.  |
| Major, Leutnant                          | Charlotte Bieder. |
| Major, Leutnant                          | Marie Schneider.  |
| Major, Leutnant                          | Ady Sengwald.     |
| Major, Leutnant                          | Richard Schmidt.  |
| Major, Leutnant                          | Karl Wegener.     |

Derolde, Stabsführer, Jagen, Volk, Soldaten.

Nach dem 1. Akt: Pause.

Im Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Gedenzug.

Gastspiel-Preise der Plätze:

Erster Rang 5 M., I. Rangloge 4.50 M., I. Sperrfz (1-10 Reihe) 1.50 M., II. Sperrfz (11-14. Reihe) 2.50 M., Balkon (numm.) 1.50 M. — Duzens-Billets: I. Rangloge 4.20 M., I. Sperrfz 3.30 M., II. Sperrfz 2.40 M., Balkon 1.20 M.  
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 4. Juni 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.  
Hilf Schläger der Saison. Zug- und Kassenstück aller ersten Bühnen.

Zum 4. Male:

### Madame Cherry.

Operette in 3 Akten von R. Ordonneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Texte und Musik von Hugo Felix.

## Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Juni 1903.

### Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von R. Landesberg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Reinhardt.

|                                                               |                    |
|---------------------------------------------------------------|--------------------|
| Dirigente: Hans Kisting. Dirigent: Kapellmeister Max Landien. |                    |
| Herrn Graf Liebenburg                                         | Max Landien.       |
| Herrn Riche                                                   | Dr. Martha Pauli.  |
| Herrn Henss Liebenburg, dessen Nichte                         | Hans Kisting.      |
| Herrn Winter                                                  | Mary Martini.      |
| Herrn Riche, Vater                                            | Emil Beckhahn.     |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Lutz Wendt.        |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Heinz Reichert.    |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Emil Stelmann.     |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Fritz Stuger.      |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Else Karchen.      |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Anni Schittenhelm. |
| Herrn Riche, Sekretär des Grafen Liebenburg                   | Martin Carlo.      |

1. Akt: Gegenwart. — Ort: 1. Akt bei Henss in Wien, 2. u. 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.

2. Akt: Ballet-Einlage: Pas de deux, comp. von Max Landien, getanzt von der Prima Ballerina Marietta Balbo.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 6. Juni 1903.

### Die schöne Helena.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämtlichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 4. Juni 1903.

I. Fest-Vorstellung.

### Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtextentwurf: Georg von Hülsten. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetik: Josef Vauß.

|                                                                                                  |                                                                                                  |                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Gesamtdirektor: Georg von Hülssen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Vorste: Josef Lauff. |                                                                                                  |                     |
| Oberon, König der Elfen                                                                          |                                                                                                  | Frl. Robinson.      |
| Titania, Königin der Elfen                                                                       |                                                                                                  | Frl. Quaironi.      |
| Putz, Elfen                                                                                      | }                                                                                                | Frl. Knecht.        |
| Droll, Elfen                                                                                     |                                                                                                  | Frau Mosel-Tomskil. |
| Meeremädchen                                                                                     |                                                                                                  | Frl. Müller.        |
| Kaiser Karl der Große                                                                            |                                                                                                  | Herr Leffler.       |
| Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne                                                              |                                                                                                  | Herr Kallisch.      |
| Scherasmin, sein Schildknappe                                                                    |                                                                                                  | Herr Henke.         |
| Harun al Raschid, Kalif von Bagdad                                                               |                                                                                                  | Herr Schreiner.     |
| Alexia, seine Tochter                                                                            |                                                                                                  | Frl. Bluminger.     |
| Medra, Kaiserlicher Kämmerer                                                                     |                                                                                                  | Herr Wegner.        |
| Bade-Khan, Thronfolger von Persien                                                               |                                                                                                  | Herr Humann.        |
| Fatime, Alexia's Gespielin                                                                       |                                                                                                  | Frl. Brodmann.      |
| Hamet, der Stumme des Palastes                                                                   |                                                                                                  | Herr Knecht.        |
| Amrou, Oberster der Eunuchen                                                                     |                                                                                                  | Herr Andriano.      |
| Almanzor, Emir von Tunis                                                                         |                                                                                                  | Herr Maicher.       |
| Rochana, seine Gemahlin                                                                          |                                                                                                  | Frl. Willig.        |
| Abdallah, ein Seeräuber                                                                          |                                                                                                  | Herr Rudolph.       |
| Esfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister.                                                    | Französische, Arabische Preussische und Tunisische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisten |                     |



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 128.

Donnerstag den 4. Juni 1903.

18. Jahrgang

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden am

Freitag, den 5. Juni 1. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Das Bauprojekt für die zweite Oberrealschule, veranschlagt zu 660 000 M. Ver. B.-A.
2. Genehmigung der Uebertragung von Bankrediten aus dem Vorjahr in das laufende Rechnungsjahr Ver. B.-A.
3. Antrag auf Bewilligung von 14000 M. zur Renovation des Rathseellers. Ver. B.-A.
4. Desgl. von 7900 M. für die Herstellung der Dohlsheimerstraße auf der erweiterten Strecke. Ver. B.-A.
5. Desgl. von 1303 M. 33 Pf. für theilweise Erneuerung der Fußböden der Schule an der Lehrstraße. Ver. B.-A.
6. Desgl. von 2133 M. 14 Pf. für den Ausbau der Roonstraße vor dem städtischen Badehaus. Ver. B.-A.
7. Desgl. von 450 M. für die Verbesserung der Ventilationseinrichtung der Bedürfnisanstalt an der Schulgasse. Ver. B.-A.
8. Ankauf von Grundstücken. Ver. B.-A.
9. Verkauf einer Feldwegfläche im Distrikt „Schöne Aussicht“. Ver. B.-A.
10. Bewilligung von Ruhegehalt für ein Mitglied der Kurkapelle. Ver. B.-A.
11. Desgl. von Wittwengeld für die Wittve eines Bureauassistenten. Ver. B.-A.
12. Anbringung der Stadtverordneten-Versammlung betr. die feste Anstellung des Kassenassistenten Schirg.
13. Desgl. des Kassenassistenten Weiser.
14. Desgl. des Kassenassistenten Bräuer.
15. Ankauf einer Bücherei für die Landesbibliothek.
16. Entwurf eines Fluchtlinienplanes für das von Ansoop'sche Terrain.
17. Festsetzung des Tarifs der Kanalanchlusskosten für das Rechnungsjahr 1903.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Ortsstatut

betr. die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 betreffend Kanalisation werden auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juli — 5. Oktober 1900 aufgehoben. Dagegen greifen folgende Bestimmungen Platz:

#### § 1.

##### Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits angeschlossen sind oder in der Folge zum Anschluss gelangen, ist als Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

#### § 2.

##### Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:  
a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder gar nicht oder nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend angeschlossene Grundstücke bei Beginn der Anschlussarbeiten;  
b) für bereits angeschlossene Grundstücke, sobald auf denselben Neubauten errichtet oder bestehende Gebäude um ein Stockwerk erhöht oder solchen Ausbesserungen oder Veränderungen unterzogen werden, welche eine wesentliche Umgestaltung der Umfassungsmauern oder inneren Tragwände oder der Dedenkonstruktionen bedingen (vgl. Bau-Polizei-Verordnung vom 18. November 1895, § 25. Abs. 1).

#### § 3.

##### Betrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfrontlänge des betreffenden Grundstücks und beträgt für den laufenden Frontmeter 25 M. Bei Grundstücken wird die Länge der Front berechnet. Für Grundstücke, welche an mehr als zwei Straßen, oder, welche, ohne Grundstücke zu sein, an zwei Straßen liegen, werden die Straßenfrontlängen zusammengezählt, doch ist der Magistrat berechtigt, in Einzelfällen eine oder mehrere Fronten bei der Berechnung der Gebühr außer Betracht zu lassen.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so bemisst sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.  
Für Grundstücke in den Landhausquartieren soll jedoch die Gebühr bei engeräumiger Bebauungsweise mindestens 400 M., bei weiträumiger Bebauungsweise mindestens 500 M. betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßenfront das Maß

von 16 oder von 20 Metern erreichen. Für die Feststellung der Frontlängen eines Grundstücks ist die Einteilung und Bezeichnung im Stockbuch oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend. Es ist vielmehr die ganze Front der theilweislich mit dem zu entwässernden Gebäude wirtschaftlich zusammenhängenden Liegenschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt, oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder anderen Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines beitragspflichtigen Grundstücks nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für welches noch keine Gebühr entrichtet, wirtschaftlich mit ihm vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maßgabe des Zuwachses der Frontlänge.

#### § 4.

##### Befreiung von der Gebühr.

Befreit von der Gebühr sind diejenigen Grundstücke, für die ein Beitrag zu den Kosten der Grundstücksentwässerung nach den bis zum 12. Februar 1901 in Geltung gewesenen statistischen Bestimmungen oder auf Grund besonderer Vereinbarung bereits geleistet worden ist.

#### § 5.

##### Erneute Gebührenpflicht in Folge der Anlage neuer Straßen.

Wird ein bereits angeschlossenes Grundstück, für dessen Anschluss an die städtischen Kanäle eine Zahlung bereits geleistet worden ist, von Straßen durchschnitten oder in anderer Weise berührt, die auf Grund später festgelegter Maßlinien angelegt werden, so wird dasselbe unter den im § 2b festgelegten Voraussetzungen von Neuem gebührenpflichtig.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich dann nach den nunmehrigen Straßenfrontlängen, mit der Maßgabe, daß die der früheren Gebührenberechnung zu Grunde gelegten Straßenfronten außer Ansatz bleiben.

Ist ein solches Grundstück in zwei oder mehr selbständige Grundstücke getheilt worden, so tritt die Gebührenpflicht jeweilig nur für diejenigen Theilgrundstücke ein, bezüglich deren die Voraussetzungen des § 2b zutreffen, und es bleiben die der früheren Gebührenberechnung zu Grunde gelegten Straßenfronten nur soweit außer Ansatz, als sie das einzelne, jeweilig in Frage stehende Grundstück begrenzen.

Kommt ein Theil der alten Straßenfront dadurch in Wegfall, daß die neue Straße seitlich in eine alte Straße einmündet, so kommt die für das wegfallende Stück der alten Straßenfront entrichtete Gebühr weder zur Verrechnung noch zur Rückzahlung.

#### § 6.

##### Satzbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Stockbuch eingetragenen Eigentümer des Grundstücks haften der oder die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

#### § 7.

##### Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

#### § 8.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 21. April 1903.

Der Magistrat.

B. A. 324/1 03.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1903.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorliegendes Ortsstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1903.

Der Magistrat.

## Gebühren-Ordnung

### für die Stadtgemeinde Wiesbaden.

Auf Grund der Beschlüsse des Magistrats vom 23. und der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Februar 1903 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 4, 7, 8, 68, 69 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Gebühren-Ordnung für die Stadtgemeinde Wiesbaden erlassen:

#### § 1.

Die Stadtgemeinde übernimmt die Anschaffung und den Bau der Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 18. April 1903 in der Stadt- und Kreis-Dampfwasserkloster bei Vierstadt zu vernichten und unschädlich zu machen, das Radaver gefallenen oder geödeten Viehes oder Radavertheile und des bei der Fleischschau zum menschlichen Genuß nicht tauglich befundenen Fleisches.

#### § 2.

Die Abholung und Vernichtung dieser Radaver erfolgt entgeltlich, sofern dieselben einschließlich Haut, Hörner, Knochen, Speck, Klauen u. d. Dampfmaschinenmeisterei zum Eigentum und zur freien Verwendung überlassen werden. Die Eigentümer dieser Tiere oder des Fleisches und der Eingeweide haben jedoch dem Fuhrmann, der die Tiere oder deren Theile in die Dampfmaschinenmeisterei überführt, bei der Verladung die erforderliche Hilfe zu leisten oder auf ihre Kosten leisten zu lassen.

#### § 3.

Sofern auf das Eigentumrecht der nicht zur Vernichtung anheimfallenden Theile der Thierkadaver nicht verzichtet wird, sind der Stadtkasse auf Grund dieser Gebührenordnung folgende Vergütungen (Gebühren) zu bezahlen:

|                                                           |       |
|-----------------------------------------------------------|-------|
| 1. Für ein Stück Rindvieh bis zu 2 Jahren                 | 10 M. |
| 2. Für ein Stück Rindvieh über 2 Jahren                   | 20 M. |
| 3. Für ein Pferd oder Esel bis zu 2 Jahren                | 8 M.  |
| 4. Für ein Pferd oder Esel über 2 Jahre                   | 12 M. |
| 5. Für ein Stück Kleinvieh (Schaf, Schwein, Schaf, Ziege) | 4 M.  |
| 6. Hunde über 50 cm Schulterhöhe                          | 6 M.  |

Auch haben die Eigentümer der Thierkadaver für die Abholung der ihnen zum Eigentum verbleibenden Theile von der Dampfmaschinenmeisterei selbst Sorge zu tragen bezw. falls sie der ergangenen Aufforderung zur Abholung derselben binnen der mitgetheilten Frist keine Folge geleistet haben, die Zuführung auf ihre Gefahr und Kosten geschehen zu lassen.

Für das im städtischen Schlachthaus nach dem Schlachten von den Thierärzten zur Wasserkloster verworfene Rindvieh ermäßigen sich die Sätze zu

Nr. 1 auf 8 M.

Nr. 2 auf 12 M.

#### § 4.

In den Fällen, wo die Gemeinde in Gemäßheit des Gesetzes zur Ausführung des Reichsgesetzes betreffend Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 18. Juni 1894 (Gef. S. 115) und des § 25 des Gesetzes betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 12. März 1881 (Gef. S. 128) eingetreten hat, werden die Kosten des § 2 am Ende und die Gebühren des § 3 nicht erhoben.

#### § 5.

Die Gebühren sind an die Stadtkasse spätestens innerhalb zwei Wochen, nachdem sie fällig geworden sind, zu bezahlen, widrigenfalls sie im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

#### § 6.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, 3. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Staats- und Gemeindesteuern.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1903 werden soeben ausgeteilt.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 8. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

|               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| A und B       | am 8., 9. und 10. Juni,        |
| C, D, E, F, G | „ 12., 13., 15. Juni,          |
| H, I, K       | „ 16., 17., 18. „              |
| L, M, N       | „ 19., 20. „                   |
| O, P, Q, R    | „ 22., 23., 24. „              |
| S, T, U, V    | „ 25., 26., 27. „              |
| W, Y, Z       | und außerhalb des „ 29., 30. „ |

Stadtbezirk.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage befolgen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden den 3. Juni 1903.

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Ackerseenz von einem Grundstück im Distrikt „Weihweg“ (bei der Ruhbergstraße) ca. 130 Ruthen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 8 1/2 an der Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Gras-Grasenz von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten Alterweier, bei der Leichweihöhle, am Münzbergstollen, Sellkand (Himmelswiese), Adamsthal und Stockwiese an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr bei der Beaufste.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni d. J., Nachmittags, soll die Gras-Grasenz von den Gräberfeldern des alten Friedhofes an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Anschließend daran wird auf dem Friedhof die Grasenz an Gras von der Dreispitze vor dem städtischen Krankenhaus versteigert.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr am Eingang zum Friedhof.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.



### Wohnungs-Anzeiger

### Wohnungs-Gesuche

Dame sucht per sofort elegant möblierte Wohnung nebst Küche u. Mädchenkamm. Off. nebst Preisang. u. O. F. 3248 Exp.

### Vermietungen.

#### Villa Schützenstr. 3

hohes, Wohnhaus, 8 Zim. m. Veranda, Balkon u. Veranda, Dielen, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentrepp. per sofort, verm. Näh. b. Besitzer 4488 W. Parman. W.

#### 6 Zimmer.

Wohnung, 60, 3 St., herrschaftl. Wohn. von 6 Zim. u. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Einzelnem Dienst u. Preis. von 10-1 u. 3-6 Uhr. Näh. Part. 2797

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu besichtigen Wiedbacher Höhe 3, Hochp. 3108

Nicolastr. 23, 3. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1933

#### 5 Zimmer.

Dambachthal 14, 5. Part., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Warmwasserleitung, Balkon und Zubehör, per 1. Juli oder später zu vermieten. Anzufragen 10-1, 3-6. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 3334

Schulstraße 20, 5. 6. Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzug halber a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3054

#### 4 Zimmer

Neubau, Döhrmerstr. 57, 3. u. 4. Zim.-Wohn., d. Reize entf., auf sofort zu verm. Näh. im Gb. 3027

Neubau Döhrmerstr. 69 3. u. 4. Zimmer-Wohnungen, der Reize entf., auf gleich od. sp. 3. v. m. R. L. G. b. H. 3026

Luzemburger, 2, 3. 1. e. schone 4-Zim.-Wohn., d. Reize entf. Verlegung halber per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 3030

Neubau Philippstr. 84, 4. Zim.-Wohn. per 1. Juli 3. v. m. Näh. daselbst. 3071

#### Niehlstraße 17

find 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Niehlstraße 17, 1. Et. 3049

Wendehr. 20, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993.